

Das Vaterunser

Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden

Mit dieser Bitte sind wir im Mittelpunkt des menschlichen Wesens angekommen. Die Energien von „Vater Himmel“ und „Mutter Erde“ vereinigen sich hier und durchdringen die Materie, uns selbst. Und in der Mitte der Welt begegnen wir wiederum dem Absoluten, dem höheren Willen und Geist.

Die Gesetzmäßigkeit der Symmetrie, die hier angesprochen wird, enthüllt uns das Muster des Universums. Sie erklärt den Makrokosmos zum Mikrokosmos und umgekehrt. Alles, was ist, hat seine Entsprechung auf allen Ebenen des Seins. Dieses wissenschaftliche Gesetz hat Gültigkeit von den kleinsten Ebenen, den Atomen, Molekülen und biologischen Zellen, bis zu den größten Ebenen, den Planeten, Sonnensystemen und letztlich dem ganzen Universum.

Die alten Weisheitslehren kennen dieses Gesetz ebenfalls. Schon der Vater der Hermetischen Philosophie, Hermes Trismegistos, formulierte auf seiner Tabula Smaragdina: „Dasjenige, welches unten ist, ist gleich demjenigen, welches oben ist. Und dasjenige, welches oben ist, ist gleich demjenigen, welches unten ist, um zu vollbringen die Wunderwerke eines einzigen Dinges.“ Ein klassischer Satz der östlichen Philosophie besagt: „Tat tvam asi“, was heißt „Du bist das und das bist du.“ Der Betrachter, der Mensch, spiegelt sich in allem und alles spiegelt sich in ihm. Wir bekommen so ein Gefühl für unseren Platz im Kosmos. Wir sind ein Mikrokosmos, das genaue Abbild des Makrokosmos der geistigen Ebene.

Die Vereinigung der spirituellen mit den materiellen Kräften in uns Menschen bewirkt, daß wir die göttliche Gegenwart in uns und um uns erkennen. Der Geist durchdringt die Materie und belebt sie von innen. Dies ist das Geheimnis des Christus-Mysteriums. Die Verbindung von Geist und Materie geschieht in unserem Mittelpunkt, in unserem Herzen. Das Herz ist das Zentrum unseres Körpers, und durch die Liebe als zentrale Kraft erkennen wir den höheren Willen und seinen Ausdruck in allem, was ist. Durch die Liebe kann sich unsere Verbindung zur höchsten geistigen Kraft und ihrer Intention entfalten. Wir können bei allem, was wir wollen, denken und tun, wieder im wahrsten Sinne des Wortes „mit dem Herzen dabeisein.“

Zur vollen Menschenwürde gehören Leib und Geist, Sinnlichkeit und Sinnfindung... Kreuzweg unserer Sinne ist das Herz. Herz bedeutet den Schnittpunkt unserer geistigen und unserer leiblichen Wirklichkeit. Herz bedeutet jenen Mittelpunkt unserer individuellen Innerlichkeit, wo wir zugleich eins sind mit allen anderen Menschen, Tieren, Pflanzen - mit dem ganzen Kosmos. In unserem Herzen ist Gott uns näher, als wir uns selber sind...

Sinn finden wir, wenn wir mit dem Herzen horchen lernen.

David Steindl-Rast, Die Achtsamkeit des Herzens